



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektrückschau 25.10.2012

WASSERLEBEN

Die Entwicklung der Naturräume Mödlingbach (NÖ), Krottenbach (NÖ) und Schlandraunbach (Südtirol) nach deren Umbau

Projektleitende Einrichtung

Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau
o. Univ.Prof. Dr. Florin Florineth
Kontakt: gerda.holzapfel@boku.ac.at

Beteiligte Schulen

BG und BRG Mödling Keimgasse, Niederösterreich
BG und BRG Mödling Bachgasse, Niederösterreich
Realgymnasium Schlanders, Südtirol



WASSERLEBEN

Die Entwicklung der Naturräume Mödlingbach (NÖ), Krotenbach (NÖ) und Schlandraunbach (Südtirol) nach deren Umbau

Beinahe drei Jahre lang arbeiteten 84 Schüler/innen, 7 Lehrer/innen, 39 Student/innen und 6 Wissenschaftler/innen gemeinsam an dem Sparkling Science Projekt WASSERLEBEN. In diesen Jahren wurde das wissenschaftliche Ziel verfolgt, von drei Fließgewässern nach den Revitalisierungsarbeiten die Entwicklung des Naturraumes und die Akzeptanz der Anrainer zu beobachten. Diese Erkenntnisse wurden dann für weitere Planungen im naturnahen Wasserbau aufbereitet. Ein weiteres Ziel dieses Forschungsprojektes war, es die Sensibilisierung der Schüler/innen und deren Umfeld für die Wichtigkeit dieses Themas zu erreichen.

Die Arbeiten verliefen in drei Etappen, in denen die Schüler/innen zumeist voll eingebunden waren. Gemeinsam mit Student/innen und Wissenschaftler/innen war in den ersten eineinhalb Jahren das Monitoring der Hauptfokus, es wurde bei jedem Wetter gemessen und anschließend ausgewertet.

Zunächst hatten wir sehr viele Daten gesammelt, die etwas für Verwirrung sorgten. Als wir dann aber die Daten ausgewertet hatten, war es umso interessanter zu sehen, was dabei herausgekommen ist (Schüler der Keimgasse).

Ich habe dieses Konzept für weitere Lehrveranstaltungen übernommen und plane seither gemeinsam mit Schüler/innen und Student/innen kindgerechte Schulhöfe und naturnahe Spiel- und Bildungsmöglichkeiten nach den „Natur im Garten“-Ideen im Wiener Umraum (wissenschaftliche Mitarbeiterin BOKU).

In einem weiteren Schritt widmeten wir uns den Befragungen der Anrainer/innen. Die Schüler/innen gingen mit einem sehr hohen Niveau an die Sache heran.



Zwei Praktikant/innen aus den Schulen, Diplomand/innen und Wissenschaftler/innen zerbrachen sich im Sommer 2010 und 2011 den Kopf über Detailfragen des Monitorings, die schließlich in einem Modellversuch gelöst wurden. Dabei entwickelte sich das Schwerpunktthema der beschattenden Wirkung von Ufervegetation. Diese Modellversuche und die Monitoringarbeiten wurden von Wissenschaftler/innen zusammengeführt.

Die Ergebnisse zeigen, dass die beschattende Wirkung der Ufervegetation nicht zu unterschätzen ist, da diese auch einen großen Einfluss auf die Wasserqualität hat. Daher muss diese viel mehr in den Planungsprozess integriert werden, bearbeitete Modelle bieten gute Werkzeuge dafür.

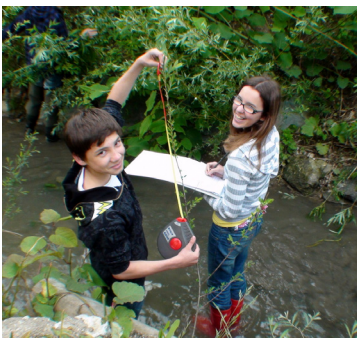
Die Zusammenarbeit zwischen den Projektpartner/innen erwies sich als sehr bereichernd für alle Seiten:

Besonders beeindruckt hat uns die hervorragende Zusammenarbeit der Schüler/innen mit den Student/innen. Durch die Mitarbeit am Projekt haben sich die Schüler/innen Lerninhalte angeeignet, die im Unterricht oft nur schwer vermittelbar sind (Lehrer/innen Schlanders).

Dadurch, dass wir sehr viel und teilweise dicht mit der BOKU zusammenarbeiteten, hatten wir genügend Gelegenheiten, in den Alltag der Student/innen zu schnuppern, ihnen bei ihrer Arbeit über die Schulter zu sehen und mitzuhelfen. Weiters haben wir uns durch unsere vielen Präsentationen in der Rhetorik und im öffentlichen Vortragen vor größerem Publikum geübt und einiges dazugelernt (Schülerin Bachgasse).

Die Zusammenarbeit mit den Schüler/innen hat sehr gut funktioniert. Die Schüler/innen waren mit großem Interesse bei der Arbeit und haben sich fleißig und motiviert an den Aufnahmen beteiligt. Das erlangte Wissen wurde sofort an die später eingetroffenen Mitschüler/innen und Lehrpersonen weitergegeben. Besonders für die Student/innen war die Zusammenarbeit eine gute Erfahrung in pädagogischer Hinsicht. (Student/innen BOKU).

Für die wirklich interessierten Schüler/innen sind die Praktika toll gewesen und haben den Wissenschaftler/innen die Möglichkeit gegeben, diese wirklich tiefgehend in die Auswertung einzubinden (Wissenschaftlerin BOKU).





Sparkling Science >

Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeaD

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung